Nr. 2628. Sonnabend, 24. September. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. Sept. 4½ Uhr Nachmittags.

Stuttgart, 23. Septbr. Der König hat sein Ministerium gewechselt. v. Hügel, v. Linden und Sigel sind entlassen. Das neue Ministerium ist gebildet; Aeußeres: Varnbühler; Inneres: Geßler; Finanzen (provisorisch): Renner; Cultus: Golther.

Paris, 23. Sept. Die heutige „France" sagt bezüglich der Verlegung der Hauptstadt Italiens: In dem vollzogenen Akte handle es sich nicht um die römische Frage; die Befürchtung Italiens rühre von der Haltung Oesterreichs her, von dessen militärischen Maßnahmen an den Grenzen, von der Möglichkeit einer Allianz, die durch die Zusammenkünfte in Kissingen und Karlsbad beglaubigt werde. Oesterreich könne alle Verwickelungen lösen, wenn es jedem ehrgeizigen Hintergedanken betreffs Italiens entsage, wie es Italien in der römischen Frage gethan habe, das fait accompli anerkenne und die Europa fortwährend bedrohende Frage bezüglich Venetiens friedlich regele. (Angekommen 11 Uhr Abds.)

Deutschland.

Berlin, 22. Sept. Die „Prov.-Corresp." erklärt die schließliche Regelung der künftigen Geschicke der Herzogthümer für eine Angelegenheit, welche Preußen und Oesterreich demnächst „im Verein mit dem deutschen Bunde und unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Herzogthümer" in die Hand zu nehmen haben. Es sei zu erwarten, daß Preußen und Oesterreich sich in Kurzem mit dem Bunde über die Art und Weise verständigen, wie die Prüfung dieser auf Holstein bezüglichen Ansprüche zugleich im Zusammenhange mit den obigen für die schließliche Gesammt-Entscheidung in Betracht kommenden Rechten und Ansprüchen erfolgen kann, und daß zu diesem Behufe bald eine richterliche Instanz berufen werde.

— Der Offiziöse der „E. Z." tritt der Mittheilung der „H. N." entgegen, als wenn es noch nicht feststände, ob das gegenwärtige Abgeordnetenhaus zusammenberufen werden würde. „Dasselbe Haus werde zusammentreten, sobald man die Einberufung desselben (natürlich unter Einhaltung der betr. Verfassungsbestimmung) als an der Zeit betrachten wird."

— In Meseritz (Posen) ist es bei der Wahl eines Magistrats-Mitgliedes den Rückschrittlern gelungen, ihren Candidaten gegen den der Fortschrittspartei durchzubringen. Die „Kreuzztg." feiert das Ereigniß als ersten Erfolg der allmälig wieder zur Geltung kommenden conservativen Bestrebungen.

Kassel, 19. Sept. Nachdem der Generalmajor Generaladjutant v. Ende zum wirklichen Kriegsminister ernannt und von der Stelle eines Generaladjutanten entbunden worden, sind vorläufig wenigstens drei von den Ministern, Abée, Rohde und v. Ende wieder beisammen im Amte, welche einst der preußische Feldjäger gesprengt hat. Es fehlen jetzt nur noch die Herren v. Göddäus und Volmar, und diese werden wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Dresden, 20. Sept. Die hiesige „Const. Z." enthielt in ihrer Nummer vom 13. September 1863 einen Leitartikel: „Das preußische Volk bei den neuen Wahlen", wegen dessen auf Anordnung des hiesigen Justizministeriums von der Staatsanwaltschaft gegen den Redacteur Siegel Untersuchung eingeleitet und letzterer in erster Instanz wegen Beleidigung des Königs von Preußen vom Einzelrichter zu dreiwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurde. Auf den Einspruch des Verurtheilten wurde gestern vor hiesigem Bezirksgerichte in zweiter Instanz verhandelt und das erstinstanzliche Urtheil, trotz der glänzenden Vertheidigungsrede des Rechtsanwalts Dr. Schaffrath, der dem Angeklagten zur Seite stand, bestätigt.

Altona, 19. September. Holstein hat keinen Kriegsherrn und kein Kriegsheer, und doch sehen wir uns plötzlich in einen Krieg mit England verwickelt. Die hannoverschen Truppen haben die Freundlichkeit uns zu vertreten. Bekanntlich strandete das englische Dampfschiff „Chevy Chase" in diesem Frühjahr bei der Hettlinger Schanze, und wurden bedeutende Anstrengungen gemacht, das mit werthvoller Ladung versehene Schiff zu heben. 600 Bäume von 65 Fuß Länge und 14,000 Sandsäcke wurden zu einem Klopfdamm verwendet, der das Schiff einschließen soll, aber es noch nicht thut, und der dem Ufer sehr gefährlich wird. Die Stömung ist durch diese Arbeiten nämlich so stark geworden, daß dicht an der Insel das Wasser eine Tiefe von 36 Fuß erreicht hat, und daß Gefahr droht, daß eine bedeutende Strecke werthvollen Marschlandes von den Fluthen weggeschwemmt wird. Die Hettlinger Schanze ist holsteinische Domaine, und, von dem Staggmeister Rohde aufmerksam gemacht, forderte die herzogliche Regierung 16,000 Mrk. Caution zur Deckung des möglicher Weise entstehenden Schadens. Das wurde von den Rhedern des genannten englischen Schiffes verweigert, und in Folge dessen befindet sich auf der „Schanze" seit vorgestern eine hannoversche Besatzung vom 5. Regiment (von Altona), um an dem zu hebenden Dampfschiff ein Pfand zu nehmen.

Kiel, 21. September. Die zum Montag angekündigten preußischen Kanonenböte sind bis jetzt nicht angelangt. Dagegen ist die „Grille" vorgestern zurückgekommen, so daß die Nachricht von ihrem Abgange nach Danzig nicht begründet gewesen ist. Die russische kais. Dampfjacht „Standart" liegt noch fortwährend in unserm Hafen.

— Am 20. Sept. ist auch das letzte der Kriegshospitäler des Johanniterordens in Flensburg aufgelöst worden.

— Aus einer vorläufigen Aufmachung über die Contributionen, welche die Stadt und das Amt Aarhuus in der Zeit vom 28. April bis zum 2. August prästirt hat, theilt die „Aarhuuser Stiftstid." folgende Einzelheiten mit: an Quartieren hat das Amt hergeben müssen (zu 1 Tag berechnet) für 14,881 Offiziere, 349,891 Mann und 80,051 Pferde (davon die Stadt allein für 11,259 Offiziere, 216,913 Mann und 67,122 Pferde). Zum Fuhrpark hat das Amt, ebenfalls per 24 Stunden berechnet, 13,700 Wagen stellen müssen, außer Feder- und Wienerwagen mit einer Ausgabe von einigen tausend Thalern. Stadt und Amt hat an Pferden hergeben müssen 132 Stück (zu einem Werth von ca. 32,653 Rthlr.), an Ochsen 50 Stück. Die stattgehabten Lieferungen repräsentiren eine Summe von circa 300,000 Rthlr. R.-M. Die Lieferungen für August-Monat, welche vom Militair-Gouvernement vergütet werden sollen, belaufen sich auf circa 40,000 Rthlr.

England.

London, 20. Sept. Die „Times" sagt heute, sie sei im Besitze von Mittheilungen, und zwar sehr zuverlässigen Mittheilungen, aus denen hervorgehe, daß Rußland in Folge der im vorigen Jahre mit England und Frankreich wegen Polens gewechselten Correspondenz vollständig darauf gefaßt gewesen sei, daß es zwischen ihm und den beiden Westmächten zum Kriege kommen werde. Für diesen Fall habe es beschlossen, mit seiner Flotte etwas Besseres anzufangen, als sie müssig hinter den Festungswerken von Kronstadt liegen zu lassen, oder ruhmlos im Hafen von Sebastopol zu versenken. Die Admirale der in den amerikanischen Gewässern liegenden russischen Flotten waren instruirt, gleich beim Eintreffen der Nachricht vom Ausbruche des Krieges mit England sich gegen die australischen Colonien zu wenden. Melbourne sollte zuerst an die Reihe kommen und dann sollten nach einander Hobartstown in Vandiemens-Land, Adelaide, Sydney und Neu-Seeland an die Reihe kommen. Die zu diesem Zwecke von der Flottenstation Newyork abzusendenden Schiffe würden zusammen 156 Kanonen, die von Japan und Californien abzusendenden 43 Kanonen getragen haben. Die Zahl der Mannschaften hätte sich auf 2971, die der Offiziere auf 127 belaufen. Die Schiffe waren hauptsächlich mit 68-Pfündern armirt; doch waren die Admirale angewiesen, in Newyork so viele gezogene Kanonen, wie sie nöthig hatten, anzukaufen. Wären wir, sagt die „Times", so thöricht gewesen, uns um eines solchen Hirngespinnstes willen, wie die Wiedergeburt Polens, in einen Krieg mit Rußland hinreißen zu lassen, so würden wir nicht das geringste Recht zur Beschwerde gehabt haben, obgleich es uns die Uebel des Kampfes an der empfindlichsten Stelle und in der härtesten Weise würde haben fühlen lassen.

— Der „Globe" schließt einen Artikel über die öffentlichen Bauten in Rußland mit den Worten: „Alexander II. ist vielleicht am Ende mit seinen Eisenbahn- und Telegraphen-Linien ein größerer Eroberer, als alle seine Vorgänger von Peter dem Großen bis Nikolaus mit Schwert und Kanone gewesen sind!"

London, 20. Sept. Müller bestand heute sein erstes Verhör vor Mr. Flowers in Bow-street. Der Pöbel, der bereits seit 4 Uhr Morgens auf den Beinen war, mußte sich mit einem flüchtigen Anblick des Verhafteten begnügen; denn in den Audienzsaal zu gelangen, war bei dessen beschränktem Raum unmöglich. Der kleine Saal war von den Vertretern der einheimischen und fremden Presse, so wie von einigen Notabilitäten und dem italienischen Kronprinzen Humbert besetzt. Müller schien unbesorgt, fast theilnahmlos. Von den Belastungszeugen identificirte der Sohn des Ermordeten die Uhr, Kette und das Siegel des Vaters, war aber hinsichtlich des bei Müller gefundenen Hutes zweifelhaft. Dagegen erkannte der Droschkenkutscher Matthews Müller's Hut, welcher im Waggon geblieben war, wieder, und die von Müller versetzte Kette wurde von Death als derjenigen sehr ähnlich bezeichnet, welche er bei ihm gegen die Briggs'sche eingetauscht hatte. Dasselbe sagte auch eine Zeugin aus. Das Verhör wurde vertagt.

— Nach dem „Star" hat hier folgender scandalöser Mißbrauch stattgefunden. Bei Ankunft des angeblichen Mörders Briggs wurde von Spekulanten massenweise sein Bildniß für 1 Penny ausgerufen und verkauft. Nun zeigte es sich später, daß dies nicht das Bild Franz Müllers, sondern das eines deutschen Prinzen war, welches so unterschoben wurde.

Italien.

— „Nazione" läßt sich aus Rom melden, daß ein junger Römer, Namens Ettone Cumbro, eine protestantische Engländerin veranlaßt habe katholisch zu werden. Er führte dieselbe in das Kloster der Nonnen zum geheiligten Herzen. Der englische Repräsentant forderte die Zurückgabe des jungen Mädchens, bis jetzt ohne Erfolg.

Rußland und Polen.

Petersburg, 12. Septbr. Von der sibirischen Grenze ist folgende nicht unwichtige politische Nachricht hier eingetroffen: In den westlichen Gebieten des chinesischen Reiches sind in Folge der dort allgemein herrschenden Gährung bedeutende Unruhen ausgebrochen. Die muselmanische Bevölkerung von Kaschgar hat sich mit den bereits im Aufstande begriffenen Kokanern verbunden und sich mehrerer bedeutenden Städte auf chinesischem Gebiete bemächtigt.

Warschau. Vor Kurzem hat der Professor der Physik an der Universität in Warschau, Wladislaw Gorski, durch einen Sprung aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung sich das Leben genommen. Gorski war ein reicher Gutsbesitzer, der sich den Wissenschaften ihrer selbst willen gewidmet hatte. Noch vor den betreffenden Ukasen hat er in seinen Gütern den Robot in mäßigen Zins umgewandelt, von dem er, ein einzelner Mann, reichlich leben konnte. Sein ganzes Gehalt als Professor vertheilte er unter arme Studenten. Durch die plötzliche Aufhebung des bäuerlichen Zinses wurde er ganz mittellos, was ihn, der sich immer seine Unabhängigkeit bewahrt, sehr niedergeschlagen hatte. Er verfiel zuletzt in Schwermuth und gab sich in der angegebenen Weise den Tod.

Amerika.

London, 20. September. Das von Quebek kommende Dampfboot „Jura" ist Grencastle angelaufen und bringt das Gerücht, daß Mobile genommen sei.

Danzig, den 24. September.

* Der Rentier, frühere Hofbesitzer George Wilhelm Schunke von hier, hat am Donnerstag früh 3 Uhr seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht.

— Dem Platzmajor Reclam in Stettin ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm vom Kaiser von Rußland verliehenen, zur Erinnerung an den beendigten Feldzug im Kaukasus gestifteten eisernen Kreuzes ertheilt worden.

Gumbinnen, 22. Septbr. Die Regierungsassessoren Jacobson und Wendt sind, ersterer nach Marienwerder, letzterer nach Frankfurt a. O. versetzt.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 4 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 45 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen unverändert,			Preuß. Rentenbr.	97¼	97¼
loco	33	33	3½% Westpr. Pfdbr.	83½	83½
Septbr.-Octbr.	32¼	32¼	4% do. do.	—	94½
Octbr-Novbr. .	32¼	32⅜	Danziger Privatbk.	104½	—
Spiritus Septbr	13⅞	13⅞	Ostpr. Pfandbriefe	84	84
Rüböl do. .	12	12 5/24	Oestr. Credit-Actien	80	80
Staatsschuldscheine	88⅞	88⅞	Nationale.	68⅝	68⅝
4½% 56er. Anleihe	101⅜	101½	Russ. Banknoten .	78⅛	78⅝
5% 59er. Pr.-Anl.	105⅜	105⅝	Wechselc. London	—	6. 20¼

Fondsbörse: Fonds matt.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Travemünde, 20 Sept.: Charlotte, Schluck; — in Copenhagen, 19. Sept. Freden, Ratn; — in Vlie, 18. Sept.: De Snip, Speckmann — Barteld Hermann, Rasker.

Vermischtes.

— Ueber deutsche Bettelkinder, schreibt der Vicepräsident des deutschen Wohlthätigkeitsvereins in Petersburg, Herr Dr. Sadler, der „Bremer Morgenpost", er sei viel mit solchen Kindern, besonders Hessen und Nassauern, in Berührung gekommen, und fährt dann fort: Was sind sie? Ein verwahrlostes, dem deutschen Namen die größte Schande bringendes, eingeübtes Bettelvolk. Sie kommen mehrentheils mit der lieben Familie — ihrer oft sechs bis acht zusammen gehörig, seltener als kleine Savoyarden mit einem Seelenverkäufer — und haben außer dem Accordion als Bettelapparat noch Thongeschirre, erbärmliche künstliche Blumen, schlechte profane oder Heiligenbilder, womit sie die Einwohner verfolgen. Es sind mehrentheils körperlich zähe Subjectlein, welche die Stadt und ihre Umgegend belästigen, an manchen Tagen wohl ihre 8 bis 10 Stunden herumwandern, also schon etwas aushalten können, mehr als ihre Blousen, welche, je zerfetzter, desto mehr Mitleid erregen. Ihr Hauptverdienst kommt von den so unendlich gutmüthigen Russen, welche eine fast abergläubische Scheu empfinden, einem Bettler den Almosen abzuschlagen. Bei mangelnder kleiner Münze dazu genöthigt, bitten manche derselben den Bettler beim Abschlagen: „Zürne mir nicht!" Der Erwerb dieser Nassauer- und Hessenkinder ist ein so ergiebiger, daß sie sich nicht nur einen Sommer durchschlagen, sondern sich so viel erbetteln, daß sie, außer dem Betrage der langen Hin- und Herreise, auch noch für den Winter Hinreichendes in ihr Vaterland zurückbringen, so daß es sich meistens lohnt, den Streifzug das folgende Jahr wiederum zu unternehmen. Dieses Bettelvolk, Alt wie Jung, ist eine verlorene Menschenklasse. Diesem Bettelwesen müßte gesteuert werden, sei's — und wohl mit der mehrsten Aussicht auf Erfolg — daß die russische Regierung ihre diplomatischen Agenten im Auslande anweise, solchem Bettelvolke das Visa für Rußland zu verweigern, oder sei's, indem die betreffenden deutschen Regierungen Mittel und Wege fänden, solche Unterthanen selbst abzuhalten, oder die Kammern denselben im Vaterlande die Subsistenzmittel gewähren, wobei sie sich sittlich zu einem Geschäfte ausbilden könnten. Hier gereichen sie dem deutschen Elemente zu Last und Schimpf, da sich der Russe den Deutschen höchst haushälterisch, fleißig und gewissenhaft vorstellt, so daß er zur Empfehlung einer zu verkaufenden Arbeit hervorhebend anführt: „Das ist deutsche Arbeit."

— Ein sonderbarer Medicinalpfuscher treibt sich jetzt in der Umgegend von Berlin herum. Derselbe curirt der Art, daß er sich ein Stück von dem Hemde des Kranken geben läßt, dasselbe in Milch und Essig kocht und diese Essenz dem Kranken gegen jedes Leiden eingiebt. Mit seinen Honoraransprüchen ist er sehr bescheiden. Und das ist wohl noch das Beste an ihm. Sonst lassen sich gerade die Pfuscher die unverschämtesten Honorare geben!

— In ein Geschäftshaus zu Köln, wo Loose zur Dombaulotterie verkauft werden, kam neulich ein Landmann und begehrte ein Loos zu der Lotterie, in welcher der Dom ausgespielt werden solle.

— Am 17. September wurde auf der Halle zu Paris der Kürbißkönig erwählt und feierlich proclamirt. Die diesjährige Majestät wiegt 275 Pfd., hat einen größten Umfang von 3 Metern 7 Centim. und wurde zu 108 Fr. losgeschlagen. Das Loirethal hat dieses Monstrum hervorgebracht.

— Ein komischer Rechtshandel soll demnächst in Paris anhängig gemacht werden. Eine der bekannteren Schauspielerinnen von Paris ist entschlossen, eine ihrer Colleginnen, die an einem kleinen Theater engagirt ist, vor Gericht zu belangen, ihr die Geberden, die Intonation, ihr ganzes Spiel entwandt zu haben.

— Bekanntlich schreitet der Bau der ungeheueren Wasserleitung von 140 Kilometer, welche das Wasser des Dhuys nach Paris führen soll, rüstig vorwärts. Es scheint indessen, daß die 40,000 Cubikmeter Wasser, welche diese Wasserleitung täglich nach Paris befördern wird, bereits nicht mehr den wachsenden Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. In der That schickt die Stadt Paris, welche bereits die beiden artesischen Brunnen von Grenelle und von Passy besitzt, sich an, noch drei andere bohren zu lassen.

— Die „Kreuzzeitung" enthält folgendes merkwürdige Inserat: „Aufforderung an Damen. Ein Ehepaar adeligen Standes in Dresden wünscht Damen gegen angemessenes Kostgeld in ihre einsame Häuslichkeit aufzunehmen, um frisches Leben in dieselbe zu bringen. Offerten werden durch die löbliche Expedition d. Bl. sub H. v. W. 1 erbeten."

Den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wurde meine liebe Frau geb. Kühnapfel von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung anzeige.

Danzig, den 23. September 1864.

[7000] H. Schulz.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns C. W. Meye zu Dirschau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 13. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Pr. Stargardt, den 14 September 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Zimmer. [6975]

Mentzel u. v. Lengerke's

verbesserter landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender auf das Jahr 1865. In zwei Theilen. Preis der 4 Ausgaben: 22½ Sgr. — 1 Rt. — 1 Rt. — 1 Rt. 5 Sgr., ist so eben eingegangen. [7001]

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Einladung zum Abonnement.

Königsberger Intelligenzblatt.

Erscheint alltäglich für nur 15 Sgr. vierteljährlich bei allen Postämtern.

Inhalt: Belehrende Abhandlungen über neue Stoffe und Erfindungen. — Ausführliche Sitzungsberichte der polytechnischen Gesellschaft. Notizen über Technik, Gewerbe, Handel, Mode, Kunst und Literatur, Haus und Küche, Handwerk und Landwirthschaft. — Regeln für Gesundheitspflege durch zweckmäßige Lebensweise und billige Hausmittel. — Aufklärungen über den Schwindel mit den sogenannten Geheimmitteln gegen alle Krankheiten. — Amtliche und Verkehrsnachrichten. — Reglements über Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffs-Course. — Fremdenliste. — Nachweisung der Behörden und öffentlichen Institute. — Theaterzettel ꝛc.

Insertionen: Die über 4 Zoll breite Zeile nur 1 Sgr.

Einladung zum Abonnement auf die „Bromberger Zeitung".

Beim Ablaufe des Quartals erlauben wir uns zum Abonnement auf die „**Bromberger Zeitung**" hiermit einzuladen.

Die Zeitung bringt außer den politischen Neuigkeiten täglich eine telegraphische Depesche über den Stand der Getreidepreise und der Börsen-Course.

Für den unterhaltenden Theil wird durch ein interessantes Feuilleton gesorgt.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Inserate finden eine weite Verbreitung, da unsere Zeitung zu den am meisten gelesenen Blättern der Provinz Posen und Westpreußens gehört.

Man abonnirt auf die „Bromberger Zeitung" bei allen preußischen Post-Anstalten Preis vierteljährlich 1½ Thlr.

Die Expedition der „Bromberger Zeitung".

F. Fischer'sche Buchhandlung in Bromberg.

Das

Tilsiter Wochenblatt

beginnt mit dem 1. October d. J. das vierte Quartal seines 49. Jahrganges und hat sich im Laufe dieser langen Zeit einen nicht unbedeutenden Leserkreis zu erhalten gewußt, indem es stets ein gern gesehener Hausfreund geblieben ist.

„Das Tilsiter gemeinnützige Wochenblatt" erscheint wöchentlich 3 mal, in größtem Quart-Format und bringt wahrheitsgetreue Mittheilungen über alle im Orte vorkommenden Ereignisse, Berichte über das Schwurgericht, die Stadtverordneten-Versammlungen, Marktberichte ꝛc., Correspondenzen aus den größern Städten der Provinz und der Umgegend, giebt eine kurze Uebersicht von den wichtigsten und interessantesten Vorgängen auf dem Gebiete der Politik, ohne die neuerdings fast überall ganz stiefmütterlich behandelte Belletristik auszuschließen. Humor und Satyre sollen stets willkommene Mitarbeiter sein. Es wird sich nach wie vor als ein Organ der Fortschrittspartei betrachten. — Zahlreiche Anzeigen, welche durch das Blatt weitere Verbreitung finden, machen öfters Beilagen nöthig.

Man abonnirt mit 17½ Sgr. vierteljährlich bei allen Postanstalten, welche das Blatt für diesen Preis porto- und stempelfrei liefern.

Tilsit, 1864. Der Herausgeber

Heinr. Post.



Bahnhof Elbing.

Wegen Abgabe der Restauration soll eine elegant und solid gebaute neue Trinkhalle mit zwei kupfernen Soda-Wasser-Apparaten (sehr brauchbar für große Geschäftsgärten), ferner eine Badeeinrichtung zu Douche-Bädern und eine große Auswahl von Zimmer- und Gartenmöbeln, Küchengeräthen u. s. w. verkauft werden, was ich darauf Reflectirenden mit dem Bemerken bekannt mache, daß die Abgabe der Restauration am 1. October cr. erfolgt.

[6900] **Helene Wieler, Wittwe.**

Auction.

Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler auf dem Bleihofe, Wasserseite No. 2, dem Fischmarkt vis-à-vis, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:

29 Tonnen Küsten-Heringe,
1 Faß Braunroth,
1 Anker Sardellen,
2 Faß Chlorkalk,
1 Faß Syrup,
1 Kiste Eisenwaaren,
5 Kisten Weißblech,
1 Faß, enth. Blechlöffel.

[6995] **Mellin. Joel.**

Dem Hoff'schen Central-Depot in Wien

ging wiederum nachstehendes Dankschreiben zur Uebermittelung an den Hoflieferanten und Brauereibesitzer Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1, zu.

„Geschätzter Herr! Ich war mit einem so heftigen und **langwierigen Katarrh in Folge einer Erkältung** behaftet, daß bei mir jede Hoffnung aufgegeben worden, von demselben je wieder befreit zu werden. Ich **magerte gänzlich ab, meine Kräfte schwanden und Jeder, der mich sah, mochte wohl innerlich den Gedanken hegen, daß ich es nicht mehr lange machen würde."**

„Da rieth mir Jemand, daß von dem Hoflieferanten Herrn Hoff in Berlin fabricirte Malzextrakt-Gesundheitsbier zu trinken. Er war mein guter Engel. Ich hatte schon öfter von diesem ausgezeichneten Extract gehört, allein niemals daran gedacht, ihn zu gebrauchen. In meiner immer trauriger werdenden Lage ließ ich mir nun im vorigen Monate 25 Flaschen schicken. Bevor dasselbe anlangte, wurde mir indessen so schlecht, daß ich eine ganze Woche hindurch nicht einmal mehr Suppe zu mir nehmen konnte. Um so auffallender war die Wirkung, **indem ich nach dem Genusse** einer verhältnißmäßig nur kleinen Quantität **schon wieder das Bett verlassen konnte** und jetzt bereits im Stande bin, täglich einen halbstündigen Spaziergang zu unternehmen."

„Ich ersuche Sie freundlichst, dem Herrn Hoff bei Gelegenheit meinen verbindlichsten Dank abzustatten und mir baldmöglichst noch 25 Flaschen als Frachtgut zuzuschicken."

Hochachtungsvoll

Dominik Tiray,

k. k. Ober-Lieutenant im 8. Art.-Rgt. in Vicenza.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers, aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** aus der Neuen Wilhelmsstr. in Berlin, befindet sich

in Danzig bei den Herren [6987]

A. Fast, u. **F. E. Gossing,**

Langenmarkt 34, Heiligegeistgasse 47.

Täglich zweimal. — Vierteljährlich 1 Thlr.

„Oder-Zeitung",

ein Organ der Fortschrittspartei,

herausgegeben von **Wilhelm Dunker.** Die Zeitung erfreut sich einer außerordentlichen Aufnahme in Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen und auch in einigen Theilen Mecklenburgs. Sie ist in weit über 200 Orten dieser Provinzen verbreitet, ein Erfolg, den sie nur ihrer Gediegenheit bei beispielloser Billigkeit verdankt. Sie bringt täglich einen Leitartikel, das politische Material wird sorgfältig gesichtet und alles Wichtigere durch telegraphische Depeschen zur Kenntniß der Leser gebracht. Das Blatt wird durch eigene Correspondenten von den neuesten Vorgängen in der Hauptstadt und in Schleswig-Holstein unterrichtet. Den Nachrichten aus Stadt und Provinz wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Ein beliebter Feuilletonist schildert in **wöchentlichen Briefen das Berliner Leben.** An **Coursen, Marktberichten** u. s. w. aus Stettin, Berlin, Breslau u. s. w. liefert die Zeitung alles, was für ein größeres Publikum von Interesse ist. **Inserate** werden die dreispaltige Petitzeile zu 1 Sgr. berechnet und finden die beste Verbreitung.

Stettin, im September 1864. **Die Expedition der Oder-Zeitung.**

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Mit dem 1. October beginnt ein **neues Abonnement** auf die Deutsche Allgemeine Zeitung und werden deshalb die bisherigen wie neueintretenden **auswärtigen** Abonnenten ersucht, ihre Bestellungen **sofort bei** den betreffenden Postämtern anzugeben, da sonst leicht eine Verzögerung in der Uebersendung stattfindet.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint auch künftig außer Sonntags und Feiertags **täglich zweimal,** Vormittags 11 Uhr und Abends 6 Uhr. Nach auswärts wird sie mit den nächsten nach Erscheinen jeder Nummer abgehenden Posten versandt.

Die Redaction glaubt den mit der Vergrößerung des Formats und der wesentlichen Erweiterung des Leserkreises steigenden Ansprüchen nach besten Kräften entsprochen zu haben. Den innern Angelegenheiten **Sachsens** und speciell Leipzigs ist entsprechend dem erhöhten politischen Leben vermehrte Beachtung zutheil geworden. **Handel** und **Industrie** haben eine erweiterte Vertretung gefunden, zum Theil in besonderen **Beilagen,** die künftig noch öfter gegeben werden sollen, um den Inhalt der früheren Beilagen mit aufzunehmen, der außerdem wie bisher theils im Haupttexte, theils in dem täglichen **Feuilleton** mitgetheilt wird.

Die Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung bleibt unverändert dieselbe wie bisher: als ein **entschieden liberales und nationales,** nach allen Seiten **unabhängiges** Organ wird sie ihrem Motto getreu „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz" zur alleinigen Richtschnur ihres Auftretens nehmen.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich 2 Rt. Die **Insertionsgebühren** sind seit dem neuen Jahre **ermäßigt** worden (die viermal gespaltene Zeile kostet 1½ Ngr.); **Inserate** finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Feine Schweizer Reißzeuge für Techniker und Schulen,

von 12½ Sgr. bis 16⅔ Rt., sowie **einzelne Stücke zu Reißzeugen** empfiehlt zu billigen fest. Preisen; auch werden hierin Reparaturen ausgeführt von (6996)

C. Müller, Opticus, Jopengasse am Pfarrhof.

Avertissement.

Ein pro Schola geprüfter Lehrer (Philologe, kath.) wünscht an einer öffentlichen Schule angestellt zu werden oder an einem geeigneten Orte eine Privatschule zu errichten. Gefällige Adressen unter L. A. 6504 nimmt die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Mc. Cormick's

Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,

68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Ein zweiter Inspector wird für Saskoczin zum 1. October cr. gesucht. [6944]



Theater-Perspective und Marine-Nachtfernröhre

mit 6, 8 und 12 Gläsern bester Qualität, Conservations-Brillen, Augengläser, Lorgnetten, Lorgnons, Loupen, Lesegläser, Zugfernröhre in allen Größen, empfiehlt zu billigen festen Preisen

C. Müller, Opticus,

[6997] Jopengasse am Pfarrhofe.

---

1 eleg. f. kräft. Schimmel, 5' 4", 10 J. alt, geritt. u. gefahren, ganz fehlerfrei, zu verkaufen Töpfergasse 12. [6992]

In Schridlau bei Neukrug, Kreis Berent, stehen von heute ab 88 Mutterschafe zum Preise von 3 Rt. pro Haupt zum Verkauf. Die Schafe sind Mecklenburger Abkunft, durchweg zur Zucht geeignet, zum Theil noch ganz jung. Die Heerde zeichnet sich durch Wollreichthum aus und hat in diesem Jahre 3 Pfd. 14,3 Loth durchschnittlich geschoren. Meldungen können nur bis zum 28. d. Mts. entgegengenommen werden. Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit

[6919] **Otto Heyer.**

Schridlau, den 21. September 1864.

Frische Kieler Sprotten empfiehlt [7003]

A. Fast, Langenmarkt 34.

Aviso für Geschäftsleute.

Für den Verkauf eines äußerst lukrativen **Consum-Artikels,** welcher keinerlei Mode unterworfen ist und sich am besten für Spezerei- oder gemischte Waaren-Handlungen eignet, werden solvente Geschäftshäuser gesucht.

Gef. Franko-Offerten beliebe man gef. unter Chiffre Q. U. 484 an Herrn **Otto Mollien** in Frankfurt a. M. zu richten. [6733]

Für die Administration

einer unmittelbar bei einer gr. Provinzialstadt belegenen ländlichen Besitzung wird eine tüchtige, erfahrene, gebildete und sichere Persönlichkeit gesucht. — Die Stellung bietet neben ihrer völligen **Selbstständigkeit** auch eine **dauernde** Existenz und ist mit einem Jahreseinkommen von 400 Rt. bei freier Wohnung und Station dotirt. — Mit der Besetzung beauftragt:

[6929] J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.

Eine geprüfte Erzieherin sucht eine Stelle. Näheres Gr. Mühlengasse No. 10, parterre.

Ein tüchtiger Retoucher für schwarz u. Aquarell, der auch das Copiren übernehmen kann, findet sofort Engagement. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6885.

Von dem in Berlin wohnenden Besitzer beauftragt, suche ich für dessen in der Mark belegenes Mühlen-Etablissement, mit Landwirthschaft verbunden, **einen Aufsichts- und Verwaltungs-Beamten.** — Einem umsichtigen sicheren Mann, **wenn auch nicht mit dem Mühlenfache vertraut,** bietet sich hier Gelegenheit, sich eine dauernde selbstständige Existenz zu schaffen. Das Jahres-Einkommen beträgt 600 Rt. bei freier Wohnung und Station oder Deputat.

H. Maaß in Berlin,

[6985] Kommandantenstraße 49.

Associé-Gesuch.

Ein hiesiges gut accreditirtes en gros Geschäft, welches in letzterer Zeit bei **nicht** bedeutendem Capital einen Reingewinn von ca. 1000 bis 1200 Rt. erzielte, sucht zur Vergrößerung des Geschäfts einen thätigen oder stillen Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 3–5000 Rt. Gefl. Offerten mit Namen des Reflectirenden und Angabe des Capitals, „ob **stiller** oder **thätiger** Theilnehmer" nimmt francirt die Expedition dieser Zeitung entgegen. Für den Theilnehmer dürfte ein Reingewinn von 20% ganz sicher sein. Das Geschäft ist der Mode nicht unterworfen. [6970]

Angekommene Fremde am 23. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Rittmeister a. D. Simon a. Mariensee. Rittergutsbes. Steffens a. Kleschkau, v. Zelewski a. Barlomin. Gutsbes. Steffens a. Johannisthal, Wolff a. Ledlau.

Hotel de Berlin: Reg.-Landbau-Inspector Lehmann a. Dresden. Kaufl. Linfeld, Sikorski u. Henschel a. Berlin, Bermannn a. Bremen, Goldbaum a. Breslau, Ottenstein a. Fürth, Kratz a. Halle a. S. Frau v. Klinkoström a. Königsberg, Frau v. Schnöde a. Halberstadt.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Stolzenburg a. Stendsitz, Schwendig a. Kl. Golmkau, v. Braunneck a. Zelenin, v. Lisskowski a. Locken. Rentier v. Klinski a. Danzig. Domainenpächter Voss a. Kutzfeld. Kaufl. Braun a. Graudenz, Rive a. Cöln a. R., Wallis a. Bremen.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Hirschfeld n. Gem. a. Czerniau, v. Kries a. Lunau. Lieut. Barolt a. Graudenz. Oberlehrer Schlegel a. Thorn. Kfm. Tiede a. Putzig. Frau Gutsbes. v. Lysewski a. Meianowo.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Schultz a. Magdeburg, Ernst a. Crefeldt, Nippel a. Remscheid, Simon a. Berlin, Seeligmann a. Stuttgart.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Palmer a. Elbing. Gutsbes. v. Huet a. Thorn, Ziehm n. Gem. a. Sprauden. Navigationslehrer Schreiber n. Gem. a. Memel. Rechtsanwalt König a. Halle a. S. Kreisrichter Greif a. Stuttgart. Commis Berger a. Graudenz. Rentier Diesterwald a. Barmen, Janz a. Graudenz. Kaufl. Graefe a. Holland, Schöning a. Königsberg, Fickt l a. Leipzig.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. v. Thokarski a. Ober-Brodnitz. Kaufl. Neumann a. Mewe, Biber a. Schwetz, Manheim a. Königsberg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.